Dingelstädt, den 18.12.2023

Sehr geehrte Eltern,
liebe Schüler*innen,
liebe Kolleg*innen,

ich sende Ihnen und Euch heute einen Weihnachtsgruß nach Hause. Dabei möchte ich die Gelegenheit nutzen, um über bereits Geschehenes zu informieren.

Zu Beginn des Schuljahres 2023/2024 wandte ich mich bereits an Sie, liebe Eltern, um Ihnen einen Einblick in unsere personelle Situation am Gymnasium zu geben. Erfreulicherweise konnten wir durch die Einstellung von Herrn Hotaman, der unser Team seit dem 25.09.2023 verstärkt, die Kürzungen in Spanisch und Geschichte zurücknehmen. Auch wird uns Frau Thüne nach Abschluss ihres Vorbereitungsdienstes glücklicherweise im 2.Schulhalbjahr erhalten bleiben. Herr Mönner (Bio/Ch) ist seit diesem Schuljahr als Lehramtsanwärter bei uns und Mr Meadowcroft bereichert als Fremdsprachenassistent unseren Englisch-Unterricht als *native speaker*. An dieser Stelle möchte ich auch noch einmal Familie Hupfer aus Martinfeld ganz herzlich danken, die bei der Unterbringung maßgeblich geholfen hat und die ersten Schritte im fremden Land mit unserem Fremdsprachassistenten gegangen ist.

Auch möchte ich meinen Kolleg*innen noch einmal danken, die Mehrarbeit geleistet haben und selbstverständlich weitere Klassen übernommen haben, nur um dem Unterrichtsausfall entgegenzuwirken. Außerdem wurden viele Vertretungsstunden gegeben, die hier auch noch einmal zu benennen sind. Die Bildung unserer Kinder liegt uns allen am Herzen. So glaube ich, dass wir alle – Schüler*innen und Lehrer*innen - die bevorstehenden Weihnachtsferien zur Erholung und für die Dinge im Leben gut gebrauchen können, die vielleicht aufgrund der Lern- und Arbeitsbelastung zu kurz gekommen sind. Und damit schließe ich Sie, liebe Eltern mit ein, denn auch Ihnen wünsche ich eine gute und erholsame freie Weihnachtszeit mit Ihren Familien.

Der Elternsprechtag wurde in diesem Schuljahr auch wieder im November planmäßig durchgeführt. Erstmals konnten wir Lehrer*innen auch Gesprächswünsche äußern und Eltern einladen.

In diesem Schuljahr sind zwei weitere ukrainische Schüler zu uns gekommen. Derzeit haben wir fünf ukrainische Kinder in den Klassenstufen 5, 6, 8 und 9, die jedoch alle an externen Deutsch-Sprachkursen teilnehmen und dadurch tageweise den Unterricht an unserer Schule besuchen.

Nun freue ich mich auf unsere Bläserklassen 5 und 6, die am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien wieder ein Konzert für ihre Klassen geben. Im letzten Jahr war ich sprachlos über das Repertoire, welches die Schüler*innen nach so kurzer Zeit des Übens spielen können. Das gemeinsame weihnachtliche Musizieren soll die Freude auf das Kommende weitergeben. In diesem

Jahr möchten wir auch mit einer neuen Tradition starten, dem Treppensingen. Dazu kommen alle Schüler*innen der Schule zusammen und singen gemeinsam Weihnachtslieder. In der letzten Zeit waren unsere beiden Musiklehrerinnen Frau Hunold und Frau Ladwig damit beschäftigt, ein Programm dafür zusammenzustellen, wofür ich auch hier im Namen der Schüler- und Lehrerschaft herzlich „Danke“ sage. Auch ist unsere Schule dank Frau Gottwald-Schack und Frau König weihnachtlich geschmückt und ich freue mich jeden Morgen, wenn ich an unserem leuchtenden Adventskalender vorbei in die Schule gehe. Wenn wir alle am letzten Schultag summend und singend nach Hause gehen und die weihnachtlichen Lieder in uns nachklingen, dann tragen wir hoffentlich auch die weihnachtliche Freude nach Hause in unsere Familien.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen – wie auch im letzten Jahr - eine Geschichte mitgeben, die – meiner Meinung nach – wieder gut in unsere Zeit passt. Der Titel der Geschichte lautet „Das Gute sehen“ und der Text ist den Bardeler Adventsmeditationen 2023 entnommen.

Nach dem Lesen der Geschichte werden Sie und Ihr verstehen, warum ich uns allen ein zufriedenes und glückliches Weihnachtsfest wünsche.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen und Euch beste Gesundheit und Frieden in der Welt.

Mit den allerbesten Wünschen für das Kommende

Dr. Evelin Schotte-Grebenstein

P.S. Das Foto zeigt unseren Adventskalender.

Das Gute sehen

Der Bär fragte sich, warum die Tiere immer nur jammern über das Leben. Warum sind sie so unzufrieden? Die einen klagen über das Wetter, den anderen sind die Tage zu kurz; der eine bekommt zu wenig Lohn, der andere wird nicht richtig beachtet. Irgendwie hatte jeder etwas zu klagen.

Da ging der Bär zum Reh und sagte:
„Hast du schon mal bedacht, wie schön dein Fell ist?"
Zum Hasen meinte er: „Kaum jemand kann so herrlich laufen wie du. Es muss schön sein, wenn einem der Wind so um die Löffel fegt."
Als er das Schaf traf, sagte er: „Weißt du, von dir geht so viel Ruhe aus. Das tut gut in dieser hektischen Zeit."
Am Bach begegnete er der Forelle und rief ihr zu: „Es macht Spaß, dir zuzusehen, du bist wunderbar in deinen Bewegungen."
Dann sah der Bär den Uhu oben im Baum, stellte die Tatzen an den Stamm und brummte gemütlich: „Uhu, ist dir eigentlich klar, dass du durch deine Augen eine Sonderstellung hast?"
Als er am Lager des schwerkranken Eichhörnchens vorbeikam, blieb er stehen und flüsterte: „Ich wollte dir mal richtig danken, weil du immer so gut zuhören kannst und zu schweigen verstehst."
„Ich finde", sagte er zum Elefanten, „du bist großartig gebaut und kannst glücklich sein, dass so viele Tiere bei dir Hilfe suchen."
Auf die Ameisen hätte er bald getreten, als er meinte: „Hört mal, ihr Kleinen, toll finde ich euch, weil ihr so fleißig seid und zusammenhaltet."

Nach diesen Gesprächen legte der Bär sich unter einen Baum und sah den Wolken nach, und er bemerkte, wie die Birkenzweige sich zärtlich voreinander verneigten. Schön, dachte er. Und er nahm auch wahr, wie der gelbe Schmetterling vorübergaukelte. Da ist einer so richtig glücklich, dachte er. Das ist schön.

So schlief er ein und träumte von einer Tierwelt, wo jeder den anderen anerkannte in dem, was er selbst nicht hatte. Und er dachte, dass die Tiere sich eigentlich untereinander mehr bestätigen und loben sollten. Als der Bär schließlich wieder aufwachte, wusste er, das er etwas ganz Wichtiges geträumt hatte. Und er war sich sicher: Wichtige Träume muß man leben.

(entnommen von: Bardeler Adventsmeditationen 2023: Verlag Dom Buchhandlung, Osnabrück 2023. 20 f.)